

# Aufbruch in Richtung Morgenröte

Kultur-Karawane folgt der Seidenstraße – Salzgitteraner Sven Strube fährt mit dem Rad von Varna nach Istanbul

Von Ingo Kugenbuch

**SALZGITTER.** Sven Strube sagt: „Mobilität – das wird in Zukunft mehr das Zweirad sein.“ Normale Geschäftsführer von normalen Autohäusern sagen so etwas nicht. Was ist mit Strube geschehen?

Strube, 38, ist Mountainbiker mit einem halben Dutzend Fahrrädern. In seinem Lebenstedter Autohaus verkauft er Elektro-Fahrräder, und Strube ist Geschäftsführer der Firma „Lautlos durch Deutschland, die in der gesamten Bundesrepublik E-Mobile vertreibt. Das hat dazu geführt, dass er nicht allein in Kubikzentimetern denkt. Und das hat ihn in Richtung Seidenstraße aufbrechen lassen. Er ist Teil des Projekts „Silkroad Experiences“ (etwa: Seidenstraßen-Erfahrungen).

Die Seidenstraße – das ist ein Netz alter Handelsrouten, die einst Europa und China verbanden. Über viele Tausend Kilometer wurden aber nicht nur Seide, Gewürze, Glas oder Metalle transportiert, sondern auch Ideen, Gedanken und Wissen. „Mit dem Warenaustausch war ein kultureller Austausch verbunden – ein sehr toleranter Austausch“, sagt Michael Strohmann, Redaktionsleiter unserer Zeitung in Helmstedt, Extremsportler und einer der Organisatoren des „Silkroad Experiences“-Projekts.

„Man müsste den alten Geist der historischen Seidenstraße für die neue Zeit wiederbeleben.“ Das, sagt Strohmann, war die Idee Bruno Baumanns. Baumann ist ein öster-



„Silkroad Experiences“-Organisator Michael Strohmann (links) und Sven Strube, der mit dem Elektro-Rad von Varna nach Istanbul fährt. Foto: B. Comes

reicher Abenteurer, Globetrotter und Buch- und Filmautor. Und einer der besten Kenner der Seidenstraße. Als er Baumann kennen lernte, sagt Strohmann, da wusste er: „Wir werden die Vision zu zweit umsetzen.“ Drei Jahre hat es gedauert, bis das Team und das Konzept standen. Gestern ist die Kultur-Karawane in München aufgebrochen.

Von Baumanns Begeisterung für ein fortwährendes Lernen von anderen Kulturen sollen zuerst die Menschen im österreichischen Graz, in der bulgarischen Schwarzmeer-Stadt

Varna und in Istanbul profitieren. Das sind die Zielorte der ersten Silkroad-Expedition, zu denen das zwölfköpfige Team aufgebrochen ist. Drei Wochen lang soll die Kultur-Karawane mit ihren Fahrzeugen unterwegs sein.

Kultur-Karawane? Baumanns Team reist mit einer mongolischen Jurte und einem tibetischen Zelt im Gepäck. Beide traditionellen Nomaden-Behausungen werden an markanten Plätzen mitten in den Event-Städten aufgebaut.

„Wir werden dort zum Beispiel

Menschen mit besonderen Fähigkeiten einladen“, erklärt Strohmann. „Etwa den letzten Fischer von Varna, der sein Netz noch mit der Hand knüpft.“ Es wird außerdem ein Videoprojekt geben, bei dem Menschen in allen Regionen der Seidenstraße dieselben drei Fragen gestellt werden (welche, das steht noch nicht fest). Kinder werden bei Kunstworkshops mitmachen, ein multikulturelles Orchester spielt gemeinsam mit Gastmusikern der jeweiligen Event-Stadt. Und weil Bewegung verbindet, gehört zum Programm der Tour auch ein Erkunden der vielfältigen Landschaften der Seidenstraße zu Wasser, zu Land und aus der Luft.

Die Seidenstraße führt bis nach Shanghai. In den nächsten Jahren werden Städte wie Venedig, Teheran, Samarkand und Peking auf der „Silkroad Experiences“-Tour folgen, der Reiseaufwand wird zunehmen, so Strohmann.

Und Sven Strube? Der informiert auf der Tour über Elektromobilität und zeigt live, was man damit machen kann: Vom 12. bis 13. Juni fährt er mit einem Elektro-Fahrrad von Varna nach Istanbul. Begleitet wird er von mehreren Bulgaren und einer Botschaft des Bürgermeisters von Varna an dessen Amtskollegen in Istanbul. Denn es geht ja um Völkerverständigung.

## SERVICE

Wer mehr zum Projekt „Silkroad Experiences“ erfahren will, findet viele Informationen im Internet unter: [www.silkroadexperiences.org](http://www.silkroadexperiences.org) iku